

KURZ GEMELDET**Polizei schnappte Einbrecher auf Flucht**

SALZBURG. Einbruchsalarm haben Donnerstagfrüh zwei Eindringlinge in einer Firma in der Stadt Salzburg ausgelöst. Als die Polizei anrückte, flüchtete das maskierte Duo. Nach kurzer Verfolgung nahmen die Beamten zwei Männer fest. Die beiden Deutschen (22 bzw. 17 Jahre alt) kamen in das Polizei-anhaltezentrum.

Fußgänger geriet zwischen Autos

ST. JOHANN. Ein 67-Jähriger ist Mittwochnachmittag bei einem Verkehrsunfall in St. Johann verletzt worden. Der Mann wollte auf einem Schutzweg nahe der Stadtbrücke die Fahrbahn überqueren, als dort eine Autokolonne gerade anfuhr. Dabei erfasste der Wagen einer Einheimischen (43) den Mann – verletzt.

Angetrunkener Raser hatte verschlafen

KUHL. Mit 169 statt erlaubter 100 km/h ist am Donnerstag gegen acht Uhr früh ein 26-jähriger Salzburger mit seinem Pkw auf der A10 bei Kuchl unterwegs gewesen. Eine Polizeistreife stoppte den Raser. Als Rechtfertigung gab er an, verschlafen zu haben und am Weg in die Arbeit zu sein. Zusätzlich hatte er 0,52 Promille. Er musste den Führerschein abgeben – Anzeige.

EXKLUSIV PRIVATE SN-CARD IMMOBILIEN

Reihenhaus in Wals, 110 qm WFL
☒ 151256 an SN

Sehr hochwertige Garten-Whg.,
Kuchl, fl. S-Bahn-Hst., an NR,
Waldr., HWB 33, ☎ 0664/433 85 45



Übergabe des kostbaren Geschenks. Im Bild: Hermann Mayrhofer (Ehrenkustos des Gotikmuseums Leogang), Herwig van Staa (Tiroler Landeshauptmann a. D.), Kustos Andreas Herzog und Karl C. Berger, Direktor des Tiroler Volkskundemuseums in Innsbruck.

BILD: SN/HEINZ BAYER

Hier geht eine lange Wanderschaft zu Ende

Das Bergbau- und Gotikmuseum Leogang schenkt dem Tiroler Volkskunstmuseum Innsbruck ein kostbares Marienbild.

HEINZ BAYER

LEOGANG. Es ist eine Art Vorgriff auf den Advent. Und es kann als Anlehnung an einen schönen Brauch gesehen werden, an den des „Frautragens“. Dabei „wandert“ ein Marienbildnis von Haus zu Haus, vom Nachbarn zum Nachbarn. Auch mit Blick auf ein besseres Miteinander.

Im übertragenen Sinn fand am Donnerstag eine derartige Zeremonie in Leogang statt, wobei die „Nachbarn“ in diesem Fall weit entfernt sind. Nämlich 126 Kilometer. Dennoch bestehen herzliche Verbindungen. Die Rede ist vom Tiroler Volkskunstmuseum Innsbruck.

„Mit Innsbruck verbinden uns Freundschaft und eine enge Zusammenarbeit“, schildert der Ehrenkustos des Bergbau- und Gotikmuseums Leogang, Hermann Mayrhofer. Das Bild stammt ursprünglich aus der Tiroler Wall-

fahrtskirche Maria Waldrast. Es handelt sich um ein sogenanntes Spickelbild. Für solche Bildnisse werden verschiedene Materialien verwendet. Glasperlen, Gold- und Silberfäden heben die gemalten Passagen hervor und verstärken sie. Als Besonderheit gilt die Verwendung von Federn für die Flügel der Engel.

„Der Vorstand hat sich für eine Schenkung entschieden.“

Andreas Herzog, Museumskustos

Das Votivbild „Maria Waldrast“ galt lange als verschollen. 1999 entdeckte es Mayrhofer per Zufall im Rahmen einer Auktion in Wien und kaufte es für Leogang an. Experten ordnen die Entstehung des Bildes der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu. Das Motiv „Maria Waldrast“

thematisiert die Ansiedlung des Servitenordens in Innsbruck. Der Orden wurde im 13. Jahrhundert in Florenz gegründet. Ab 1612 verbreitete er sich von Tirol aus in der Habsburger Monarchie.

Andreas Herzog, Kustos des Bergbau- und Gotikmuseums Leogang: „Das Votivbild haben wir schon mehrfach nach Innsbruck verliehen. Jetzt wurde um Verlängerung der Leihfrist gebeten. Daraufhin entschied sich der Vorstand unseres Museums auf Empfehlung unseres Gründervaters Hermann Mayrhofer für die Schenkung.“ Nicht zuletzt deshalb, „weil das Bild für Innsbruck identitätsstiftend ist“.

Abgebildet auf dem Votivbild ist, vorn kniend, Erzherzog Leopold. Sein Blick richtet sich auf die in den Wolken schwebende Muttergottes. Rechts im Hintergrund ist das Kloster Maria Waldrast – eine der höchstgelegenen Klosteranlagen Europas.